

„Wir in Füßen“ ein voller Erfolg

Messe wird mit den Großen verglichen





Messestimmen

Ulrike Pugh und Peter Hechenbleikner Performance GmbH, Füssen

Wir waren das erste Mal dabei. Am Sonntag war es sehr voll, wir haben viele Gespräche geführt. Wie qualitativ sie waren, wird sich noch herausstellen. Es war wichtig, uns auf der Messe vorzustellen. Es hat Spaß gemacht, ich denke wir werden in zwei Jahren wieder dabei sein.

Herrmann Briemle Garten-Landschaftsbau, Füssen

Die Erwartungen haben sich erfüllt. Es ist vergleichbar mit der Ausstellung vor zwei Jahren. In der Halle 1 war mehr Leben. Bei uns in der Halle 3 war es eher ruhiger, ich hatte Zeit für gute Gespräche und habe zum Teil schon feste Termine vereinbart. Bei so einer Messe ist es wichtig, dass man Kunden trifft und das ist sehr gut. Für Kundenpflege ist es eine ideale Plattform.

Edi Carda T-Shirt und Druckstudio, Füssen

Es waren relativ viele Leute da, deutlich mehr als vor zwei Jahren. Für mich ist die Messe eine Imagesache. Man zeigt sich, seine Produkte und vor allem die Qualität, die man seinen Kunden anbietet. Schön sind auch die Folgegeschäfte danach, ein Zeichen, dass man sich doch gut präsentiert hat.

Nachgefragt bei Andreas Ullrich

Wie war die Resonanz? Besucher und Aussteller waren sehr zufrieden. Selbst Aussteller, die als sehr kritisch gelten, hatten, wenn ich es so sagen darf, ein Grinsen im Gesicht. Die Zählung der Wirtschaftsklasse ergab eine Besucherzahl von mehr als 10.000. Damit können wir zufrieden sein.

Wie viele Aussteller haben an der Messe teilgenommen? Etwa 130, davon ein Viertel neue Aussteller.

Österreichische Mitbewerber waren auch dabei, wie war die Resonanz bei ihnen? Auch gut. Die Resonanz war durchwegs positiv.

Letztes Jahr gab es Probleme beim Parkleitsystem. War es dieses Jahr besser? Es hat viel besser funktioniert. Der Shuttle-Service wurde nicht so gut angenommen. Viele sind zu Fuß gegangen oder haben in den Seitenstraßen geparkt – in Augsburg wäre es gut angenommen worden, hier bei uns war es leider nicht so.

Können Sie abschätzen, was bei den Besuchern nicht so gut ankam? Wo wir „Prügel“ bekommen werden, ist der Ticketverkauf für die Essen. Es war manchen nicht klar, warum er die Tickets am Info-Point kaufen soll. Für die Gastronomen war es eine saubere Arbeit, sie mussten kein Geld in die Hand nehmen.

Was für ein Resümee können Sie aus der diesjährigen Messe ziehen? Wir haben 2005 mit einem Schuss aus der Hüfte angefangen. Ich habe mir jetzt schon drei Seiten aufgeschrieben, was wir besser machen sollen und müssen. Dieses Mal haben wir viele zahlende Kunden gehabt, sie stellen dann auch berechnete Ansprüche. Für das nächste Mal werden wir den Messe-Rundgang haben, ob mit „Fußtappern“ oder Farben, wissen wir jetzt noch nicht. Spannend ist, dass uns keiner mit den Messen in der Region vergleicht, sondern mit Messen aus München, Stuttgart, Augsburg. Man muss auch sagen, manche Stände waren wirklich hervorragend und mit Niveau. Worauf wir beim nächsten Mal achten müssen, ist die Ausgabe von kostenlosen Getränken und Essen. Es muss mit der Messeleitung abgesprochen werden, genauso wie die Benutzung von Verstärkersystemen.